

## 61.

## Der Tod Oscar's.

(Übersetzt von Harold.)

Ossian's Gesänge, No 8.

Nachlass Lfg. 5.

(1816.)

Mässig, in schmerzlicher Erinnerung.

Recit.

Warum öffnest du wieder, Er-

261.

mit Schmerz.

Recit.

Mässig bewegt.

bli - cken? Er fiel, wie der Mond in einem Sturm, wie die Sonne in der Mitte ihres

Laufs; wenn Wellen vom Schoosse der Wogen sich he - ben, wenn das Dunkel des Sturms Ar - dannidor's Felsen

*p* *cresc.* *f* *f* *f* *f*

Recit. Langsam.  
einhüllt. Wie eine al - te Eiche von Morven, vermodr' ich einsam an meiner Stelle.

Wie oben.  
Der Windstoss hat mir die Äste entrissen, mich schrecken die Flügel des Nords. Führer der Helden, o

Oscar, mein Sohn, soll ich dich nimmer er - bli - cken, Führer der Helden, o Os - car, mein Sohn, soll ich dich

*p* *f*

nimmer er - bli - cken, soll ich dich nimmer er - bli - cken, o Führer der Helden, o Os - car, mein Sohn!

*cresc.*

## Recit.

Der Held, o Al-pins Er - zeug - ter, fiel nicht fried-lich, wie Gras auf dem

Feld, der Mäch-ti-gen Blut be - fleck-te sein Schwert; er führte den Tod in die Reihen uns'rer

Feinde; aber Oscar, Erzeugter von Caruth, du bist unrühmlich ge - fallen, deine Rechte erschlug keinen

Feind, deinen Speer be - fleck-te das Blut deines Freund's. Eins war Der-mid und

Etwas geschwind.

Os-car; sie mäh-ten die Schlach-ten zu - sam-men. Ih-re Freundschaft war fest, wie ihr Ei - - sen, und im

Fel-de wandelte der Tod zwischen ih - nen. Sie fuhren gegen den Feind, wie zwei Fel-sen, die von

Ardven's Stirnes sich stürzen. Ihr Schwert war vom Blute der Tapfern geröthet, Krieger erbebten bei

ih-ren Na-men! Werglich Oscarn als Dermid, und wer Dermid als Os-car?

Recit.  
Sie erleg-ten den mäch-ti-gen Dar-go im Feld, Dargo, der nie aus dem Kampfe entflo-

Seine Tochter war schön wie der Morgen, sanft wie der Strahl des Abends.

Sanft.  
Ih-re Au-gen glichen zwei Sternen im Re-gen; ihr A-them dem

Hauche des Früh-lings. Ihr Bu-sen wie neu-ge-fall-ner Schnee, der auf der

Recit.

wie-genden Hai-des sich wälzt. Sie ward von den Helden ge-

*a tempo*

sehn, und ge - liebt, in heisser Flammen-gluth entbrannten bei-de. Je - - der lieb - te sie

Recit.

gleich seinem Ruhm, je - - der lieb-te sie gleich seinem Ruhm, sie wollte je-der be-

Mässig.

si-tzen o-der ster - ben. A - ber ihr Herz wählte

Oscar. Caruth's Erzeugter war der Jüngling ih-rer Liebe. Sie vergass das Blut ihres

Etwas geschwind.

Vaters und lieb-te die Rechte, die ihn erschlug. Caruth's Sohn, sprach Der - mid, ich

lie-be, o Os-car, ich lie-bedies Mäd-chen. A-ber ih-re See-le hängt an dir, und

nichts kann Dermiden hei-len, und nichts kann Dermiden hei-len. Hier, durchstoss' diesen Bu-sen, o

Os-car, hilf dei-nem Freund mit dei-nem Schwert, hilf dei-nem Freund mit dei-nem Schwert.

Recit.  
Oskar.

Nies soll mein Schwert, Di-arans Sohn, nies soll es mit Dermids Blute be-fleckt sein! Wer ist dann

würdig mich zu fällen, o Oscar, Caruth's Sohn, lass nicht mein .Le-ben unrühmlich vergehen, lass

*a tempo*

Niemand, als Oscar mich tödten. Schick' mich mit Ehre zum Grab, und Ruhm begleite meinen Tod!"

Oskar.

Dermid, brauch' deine Waf-fe, Di-a-ran's Erzeugter, schwing' deinen Stahl!

O, fiel' ich mit dir, dass mein Tod von Dermid's Rechten mir werde!"

Sie fochten beim Bache des Berg's, bei Branno's Strom.

Blut färbte die rinnenden Fluthen und rann um die bemoosten

Steine. Dermid, der statt-li-che fiel, er fiel und

Langsam.

lä - chelte im Tod. „Und fällst du, Erzeugter Di - aran's, fällst du durch die

Langsam. Tempo I.

Rechte Oscars! Dermid, der nie im Kriege ge - wichen, seh ich dich al - so er - liegen?"

Er ging und kehrte zum

Mädchen seiner Liebe.

Er kehrte, a - ber sie vernahm seinen Jammer. Warum dies

Dunkel, Sohn von Caruth, was ü - berschat - tet dei - ne mäch - ti - ge See - le? „Einst

war ich, o Mädchen, im Bogen be-rühmt, a-ber meinen Ruhm hab' ich je-tzo ver-loren. Am

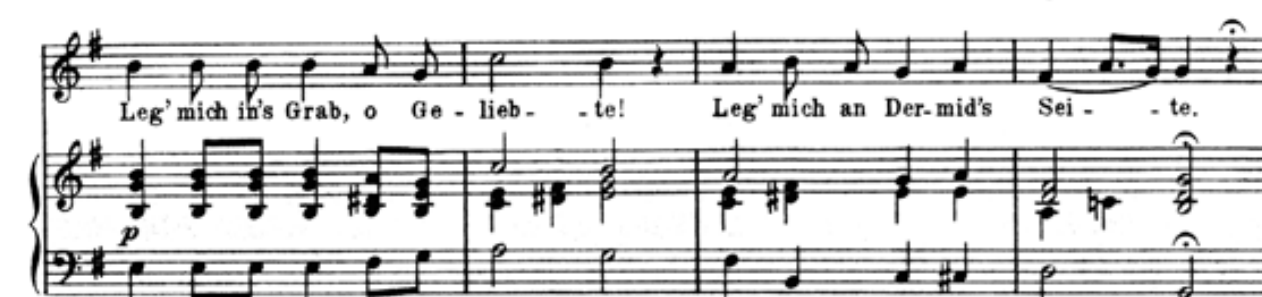
Baum, beim Bache des Hü-gels, hängt der Schild des mu-thigen Gor-mur's, Gor-mur's, den ich im

Kampfe er-schlug. Ich ha-be den Tag ver-ge-bens ver-bracht, und konn-te ihn

nicht mit meinem Pfeil durch-dringen. Lass mich, Erzeug-ter von Ca-ruth, die

Kunst der Tochter von Dar-go ver-su-chen. Mei-ne Rech-te lern-te den Bo-gen zu

spannen, in meiner Kunst frohlockte mein Va-ter, in meiner Kunst frohlockte mein Va-ter.



Etwas geschwind.

Ich kann dem To - de mit Freude be-geg-nen, ich kann meine Trau-er schnell en - den.

Recit.

Langsam.

Sie durchstieß ih-ren weissen Bu-sen mit Stahl, sie sank, beb-te, und starb.

Ih-re Gräber liegen beim Bache des Hügels, ihr Grabmal bedeckt der zit-ternde Schatten ei-ner

Bir-ke. Oft gra-sen die a - sti-gen Söh-ne des Berg's an ih - ren grü - nen-den Gräbern,

wennder Mit - tag sei - - ne glü - - hen-den Flam - men

aus - streut, und tiefes Schweigen die Hügel beherrscht.